

Unsicher? - Dann am 14. Juni enthalten

Betreff: Das geplante Trianel-Kohlekraftwerk

Die SPD hat diskutiert und stimmt dem Kraftwerksbau jetzt zu. An dieser Tatsache gibt es eigentlich nichts auszusetzen. Nur die Begründung dafür macht mich schon stutzig. Die Frage, ob das Kraftwerk negative Auswirkungen auf die Stadt und die Gesundheit der Bewohner hat, ist im Vorfeld nicht sicher zu beantworten und ein wirklicher Experte auf diesem Gebiet ist unter allen Personen, die bisher in Diskussionen und Leserbriefen in Erscheinung getreten sind, höchstwahrscheinlich auch niemand. Endlich haben jetzt auch Stadtverband und Fraktion der SPD getagt und auch interessierte Mitglieder zur Diskussion eingeladen. Gerade einmal 62 sind bei dieser wichtigen Frage erschienen. Nach 4-stündiger Diskussion wurde dann beschlossen: „Der Stadtverband befürwortet den Bau (...) und ist überzeugt, dass bei einer Genehmigung (...) durch die Bezirksregierung Arnberg, Gefährdungen von Mensch und Natur ausgeschlossen sind.“ Was ist denn das für eine Entscheidung, und ist der Regierungspräsident ein Wunderheiler? Oder soll der „schwarze Peter“, den Helmut Diegel mit seinem Spruch „wenn der Rat es will, stehen die Chancen gut ...“ nach Lünen gespielt hat, jetzt elegant zurück gespielt werden? Mit dieser „Entscheidung“ hat sich die SPD in Lünen auf jeden Fall ein Armutszeugnis ausgestellt. Das klare Bekenntnis aus der Titelzeile mutiert am

Ende des Artikels zu einem entschiedenen „Vielleicht“. Wenn man als Mitglied des Rates in dieser schwierigen Frage wirklich unsicher ist, muss man sich am 14. Juni zumindest der Stimme enthalten und so eine seriöse Prüfung des Projekts in Lünen ermöglichen. Dazu gehört auch die Beantwortung unbequemer Fragen. Wenn wirklich niemand etwas zu verbergen hat, kann das doch nicht so schlimm sein. Wenn jedoch alle schwierigen Fragen im Rat so behandelt würden wie von der SPD praktiziert, könnte man in Anlehnung an das Mutter-Papier den Rat gleich ganz abschaffen und die Verantwortung direkt nach Arnberg delegieren.

Bernd Lüger
Hönninghauser Str. 2a
44536 Lünen

Dickes Ei ins Nest gelegt

Betreff: Das geplante Trianel-Kohlekraftwerk

Ein dickes Ei hat der neue Regierungspräsident Helmut Diegel den Ratsvertreterinnen und -vertretern von CDU und SPD ins Nest gelegt. Bisher verschanzten sich diese immer hinter dem Genehmigungsverfahren in Arnberg. Damit ist nun Schluss!! Zitat des Arnberger Regierungspräsidenten: „Falls der Rat das Kohlekraftwerk will, stehen die Chancen gut.“

Und nun, liebe Ratvertreterinnen und Vertreter der CDU und SPD? Wollen CDU und SPD weiterhin die bereits hohen Vorbelastungen der Luft Lünens und die dann noch höheren Gesundheitsgefahren ignorieren? Wollen sie die um Ihre Gesundheit besorgten fast 7000 Lünener Bürgerinnen und Bürger (Unterschriftenlisten zum Bürgerbegehren) und die fundierte Meinung von über 51 niedergelassenen Ärzten in Lünen nicht wahrhaben? Die UWG und das Bündnis 90/Die Grünen hatten sich bereits gegen den Kohlekraftwerksneubau ausgesprochen. Ist das Verhalten der Kooperationsgemeinschaft der CDU und SPD im Rat nicht eine neue Dimension der Arroganz der Macht? Wird hier nicht Bürgerwille mit Füßen getreten? Die Gesundheit ist doch unser höchstes Gut. Anmerkung: Schade, dass in Lünen nicht nächsten Sonntag Kommunalwahl ist.

nen nicht nächsten Sonntag Kommunalwahl ist.

Peter Schultze
Stellenbachstraße 30
44536 Lünen